



Peronospora - Rebschutzwarndienst

Der Rebschutzwarndienst für Peronospora bietet u. a. in entscheidenden sowie kritischen Situationen eine Hilfestellung für die Abwehr von Peronospora. Die Warmmeldungen werden mithilfe unseres landesweiten Wetterstationsnetzes auf die verschiedenen Zonen abgestimmt.

Grundsätzlich empfehlen wir eine vorbeugende Bekämpfungsstrategie gegen Peronospora. Daher wird nicht nach jedem Regen eine Warmmeldung erstellt. Jedoch erfolgt unabhängig von der Witterung mindestens einmal wöchentlich eine Aktualisierung.

Beginn und Informationen des Rebschutzwarndienstes

Ab dem 3-Blattstadium sind die Spaltöffnungen auf der Blattunterseite der Rebblätter soweit ausgebildet, dass eine Primärinfektion möglich ist. Sobald ab diesem Zeitpunkt über den Wetterbericht Niederschläge vorausgesagt werden, wird der Rebschutzwarndienst aktiviert. Er informiert über:

- den Beginn der Peronospora-Bekämpfung;
- den aktuellen Blattzuwachs und den Befallsdruck;
- die Bekämpfungsmaßnahmen in kritischen Situationen: z. B. bei starkem Befallsaufkommen, nach einem stärkeren Hagelschlag, bei langanhaltenden Blattnassperioden oder wenn die Kontaktmittel durch die Niederschläge abgewaschen wurden.

Bekämpfungsbeginn

Grundsätzlich empfehlen wir mit der Abwehr zu beginnen, sobald die Inkubationszeit der ersten Primärinfektion abgelaufen ist und Niederschläge vorausgesagt werden.

In besonderen Situationen kann es notwendig sein, dass eine Behandlung bereits vor einer Primärinfektion durchgeführt werden muss. Die Einschätzung der Situation erfolgt unter Berücksichtigung verschiedener Parameter wie z. B. Keimbereitschaft der Wintersporen, Blattstand, Wettervorhersage und allgemeines Risiko der Weinbaulage für Primärinfektionen (siehe Leitfaden auf Seite 25).

Bekämpfung nach Infektionsbeginn in kritischen Situationen

Die Mittelwahl für eine Bekämpfung nach Infektionsbeginn ist im Leitfaden auf Seite 27 angeführt. Eine Warmmeldung wird dann herausgegeben, wenn der vorbeugende Belag abgewaschen wurde und weitere Infektionen folgen. Auch Bekämpfungsmaßnahmen aufgrund mehrtägiger Regenphasen werden über den Rebschutzwarndienst bekannt gegeben.

Dauerwirkung der Peronosporafungizide

Im Rebschutzwarndienst werden bezüglich Peronospora der wöchentliche Blattzuwachs und der aktuelle Befallsdruck angegeben. Mit diesen Informationen kann aus der nachfolgenden Tabelle (auch im Leitfaden auf Seite 29) die jeweilige Dauerwirkung der verschiedenen Peronosporafungizide abgelesen werden.

Beispiel: Wird über den Rebschutzwarndienst ein wöchentlicher Blattzuwachs von zwei Blättern bei einem mittleren Befallsdruck angegeben, so kann man z. B. bei Kupfermitteln mit einer Dauerwirkung von 6 Tagen rechnen. Sofern aufgrund einer Schönwetterphase keine weiteren Infektionen zu erwarten sind, können die Behandlungsabstände in die Länge gezogen werden.

Dauerwirkung der einzelnen Wirkstoffe in Tagen (= spritzfreie Tage)

| Mittel | Wöchentlicher Zuwachs in Anzahl Blätter | | | Befallsdruck |
|---|---|-------------|-------|-------------------|
| | 0 bis 2 | 2,1 bis 3,0 | > 3,0 | |
| Kaliumphosphonat + Kontaktmittel | 10 | 9 | 8 | gering bis mittel |
| Mancozeb, Polyram, Folpet, Enervin Top, Prevint Top, Enervin SC + klassisches Kontaktmittel, Zoxium + klassisches Kontaktmittel | 7 | 6 | 5 | |
| Kupfer | 6 | 5 | 4 | |
| Kaliumphosphonat + Kontaktmittel | 8 | 7 | 6 | hoch |
| Mancozeb, Polyram, Folpet, Enervin Top, Prevint Top, Enervin SC + klassisches Kontaktmittel, Zoxium + klassisches Kontaktmittel | 5 | 4 | 3 | |
| Kupfer | 4 | 3 | 2 | |

Regenbeständigkeit der klassischen Kontaktmittel (Dithiocarbamate, Folpet, Kupfer)

Bei den klassischen Kontaktmitteln rechnen wir mit einer Regenbeständigkeit von 30 bis 50 mm (siehe Leitfaden Seite 28).

Sobald an einigen Wetterstationen des jeweiligen Bezirkes die Niederschläge höher als die Regenbeständigkeit eines

Mittels sind, wird eine Warmmeldung erstellt. Die Wetterstationen des Beratungsrings geben nur punktuell einen Überblick über die Niederschläge. Lokale Regenfälle in Zonen, in denen keine Wetterstationen stehen, können deshalb im Rebschutzwarndienst nicht berücksichtigt werden. Wir empfehlen daher, in den eigenen Anlagen zusätzlich Regenmesser aufzustellen.